

Münsterblick

Nr. 154 Juni/ Juli 2020



Gemeindebrief der **Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Doberan**





in den letzten Tagen musste ich wieder ein paar Schlüssel zu meinem Schlüsselbund hinzufügen und da ist er mir wieder aufgefallen. Mein Schlüsselanhänger in Form eines Schiffstaus vom evangelischen Kirchentag in Hamburg 2013.

Obwohl es schon 7 Jahre her ist, erinnere ich mich wie gestern an den Abend, an dem ich das Tau drehte. Ich hatte 2 Jahre zuvor meine Heimat – den Norden – den Norden verlassen, um in Tübingen mein Studium fortzusetzen.

Und an jenem Abend schlenderte ich mit meinen mit mir angereisten Studienfreunden aus Tübingen zu den Ständen der einzelnen Kirchenkreise der Nordkirche.

Aus jedem Kirchenkreis konnte man sich ein andersfarbiges Band nehmen und so entstand am Ende des Abends ein Tau, dass alle Regionen der damals noch jungen Nordkirche verband.

Auf unserem Weg zu den Ständen trafen wir alte Bekannte und Freunde von mir aus meiner Heimatgemeinde in Hagenow oder meinem ersten Studienort Rostock. „Abend der Begegnung“ hieß dieser Abend zum Auftakt des Kirchentages so passenderweise. Und für mich war es wirklich so ein Abend – weil sich alte und neue Freundschaften verbanden, alte und neue Heimaten aufeinandertrafen.

Ein Abend der Begegnung scheint in diesen Tagen kaum vorstellbar, wie in weite Ferne gerückt. Aber was bleibt, ist das Thema des Kirchentags: „Soviel du brauchst.“ Damals auf dem Kirchentag haben wir über faire Löhne, den Klimaschutz, die globale Wirtschaft und die Beteiligung von allen am sozialen Leben diskutiert. Dabei war immer die Geschichte hinter dem Thema des Kirchentages mit im Blick. Soviel sie brauchten – gab Gott in den Erzählungen bei Mose den Israeliten in der

Wüste zu essen und zu trinken. Nicht weniger als sie brauchten, aber auch nicht mehr.

Was wir heutzutage zum Leben brauchen sind wohl andere Dinge. Das Plakat des Kirchentages bietet uns einige Dinge an: Ein Zuhause, Zugang zu Wissen, eine Familie, Nahrungsmittel, die christliche Gemeinschaft, Gerechtigkeit, die Natur, Geborgenheit, Liebe oder Frieden. Als Abrisszettel sind sie aufgeführt, damit ich weiß, was ich zum Leben benötige. Ich kann mir mitnehmen, soviel ich brauche.

Diese Tage führen uns noch einmal ganz besonders vor Augen, was wir jetzt gerade am meisten brauchen.

Was unser Leben lebenswert macht oder was wir schlicht zum Überleben brauchen. Unseren Wohlfühlort, unsere Liebsten, finanzielle Sicherheit, die gemeindlichen Kreise, unsere Freunde oder den Zugang zu Arbeit und Schule.

Mir fällt es in diesen Tagen manchmal schwer, darauf zu vertrauen, dass ich alles habe, was ich zum Leben brauche. Und mich nicht zu sorgen, wenn ich es heute habe, ob es morgen auch noch so sein wird. Dann klingt mir das Lied im Ohr, dass ich an jenem Abend in Hamburg mit 350.000 anderen Menschen gemeinsam gesungen habe: „Soviel du brauchst, gebe ich dir; jeden Tag neu, soviel du brauchst.“



Nicht, dass die anderen gute Tage haben sollen und ihr Not leidet, sondern dass es zu einem Ausgleich komme. 2. KORINTHER 8,13

Die christliche Gemeinde ist getragen von dem Gedanken der Gemeinschaft und Solidarität aller Menschen: Wer von seinem Eigentum etwas weitergibt, bringt Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer aller Gaben zum Ausdruck. In jedem Gottesdienst ist deswegen die Kollekte ein wichtiger Bestandteil in der Liturgie. Seit dem 15. März 2020 konnten wir in unserer Gemeinde nicht mehr gemeinsam Gottesdienst feiern. So entfiel dann auch die Kollekte.

Für alle Kirchengemeinden in der Nordkirche gibt es einen verbindlichen Kollektenplan. In ihm sind Kollektenzwecke vorgesehen, die die Nordkirche festlegt, die der Kirchenkreis festlegt und sogenannte „freie“ Kollekten, für die der Kirchengemeinderat den Zweck beschließt. Bei seinen Überlegungen greift der Kirchengemeinderat auf eine Sammlung von Vorschlägen der Nordkirche zurück, in der Projekte aus allen Lebensbereichen vor Ort und weltweit vorgestellt werden, die dringend auf Spenden angewiesen sind.

Eine Unterstützung der ausgesuchten Projekte kann jedoch auch noch „nachträglich“ erfolgen. Wir möchten Ihnen deshalb die Gelegenheit geben, sich an Kollekten beteiligen zu können, die in Gottesdiensten seit dem 15. März 2020 gesammelt worden wären, wenn es denn Gottesdienst gegeben hätte. Sie können unter Angabe des Kollektenzweckes eine Überweisung vornehmen oder Ihre Spende direkt im Gemeindebüro abgeben. Wir werden die eingegangenen Kollekten dann – wie jede Kollekte – an die Kirchenkreisverwaltung weiterleiten.

Auch, wenn es wieder Gottesdienste geben kann, wird es nicht allen möglich sein, an diesen teilzunehmen. Deswegen fügen wir als Einlegeblatt die Kollektenzwecke an, die für den gesamten Zeitraum dieses Münsterblicks vorgesehen sind.

FÜR DEN KIRCHENGEMEINDERAT
BARBARA NIEHAUS

Für **Spenden und Überweisungen** nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung der Evangelischen Bank:

IBAN **DE12 5206 0410 0005 3501 15**

BIC **GENODEF1EK1**

Hallo Kinder!

Das sind schon besondere Zeiten was? Wie werdet ihr später von Corona erzählen? Werdet ihr euren Kindern sagen, dass das eine ganz entspannte und ruhige Zeit in der Familie war? Oder werdet ihr beschreiben, wie fürchterlich langweilig es war und dass euch Freunde, die Münstervögel, Gottesdienst, Sport und sogar Schule gefehlt haben? Oder müsst ihr erzählen, dass ihr viel Angst hattet, vor dieser Krankheit, vor dem, wie es mit unserer Welt weitergeht?

Ich habe bisher von der Angstseite viel mitbekommen. Als ich in der Woche vor Ostern bei euch in Doberan draußen vor dem Münster unter dem Kreuz stehen durfte. Da wurde ich von der Keksdose



zum Kummerkasten. Menschen konnten Gebete schreiben, die ich bis zum Ostergottesdienst aufbewahrt habe. Es waren viele Sorgen, Fragen und Furcht dabei.

Jetzt werde ich zur **Schatzkiste!** Macht euch doch auf den Weg und sucht mich. Ihr braucht ein kleines Mitbringsel, das ihr mit eurer Kinderhand umschließen könnt (z.B. eine Figur aus diesen berühmten Schokoeiern, einen



angemalten Stein, einen Kettenanhänger o.ä., etwas das ihr an andere weitergeben könnt) und einen Stift.

Hier ein erster Hinweis, wo **die Suche** startet und ihr die nächste Info bekommt, wie der Weg weitergeht. Schaut euch dort gut nach mir um ;-).

Damit auch andere Kinder mich suchen und finden können, ist es wichtig, dass ihr alle Hinweise wieder so hinterlasst, wie ihr sie vorgefunden habt und mich auch wieder sorgfältig zurücklegt.

Lasst euch überraschen und überrascht die anderen mit euren Erlebnissen. Ich freue mich darauf, mich von euch finden zu lassen. Bleibt behütet, wünscht

EURE SCHATZKISTE

Bildnachweis: Lutherdose: Anne Jax | Labyrinth: freepik.com

Liebe Geschwister, liebe Leserinnen und Leser!

Wieder halten wir einen recht übersichtlichen neuen Münsterblick in den Händen. Wir können als Gemeinde zu Andachten und Gottesdiensten einladen, das Münster ist auch für Besichtigungen wieder geöffnet, der Posaunenchor musiziert an verschiedenen Orten in der Stadt. Viele andere Dinge laufen im Hintergrund. Manchmal nicht wahrnehmbar. Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden wird digital oder in Briefform kommuniziert. Unser Kirchengemeinderat beschließt im Umlaufverfahren per Email.

Und: Wir versuchen nun in diesem Münsterblick, mit Texten und Gedanken die Hoffnung in diesen besonderen Zeiten in den Blick zu nehmen.

An verbindliche Terminplanungen für Gruppen und Kreise ist derzeit, trotz der vielen sog. Lockerungen, nicht zu denken. Und: Ich persönlich bin auch eher zurückhaltend, was manch Euphorie über die „Rückkehr zum gewohnten Leben“ angeht.

Mir ist in diesen Wochen öfter der Gedanke durch den Kopf gegangen, ob es überhaupt eine „Rückkehr“ geben sollte. Mehr als in den „gewohnten“ Zeiten, da, wo wir das Hamsterrad drehen und keinen freien Gedanken mehr denken können, hat sich mir die Frage gestellt, was diese Zeit mir und uns auch sagen will.

Könnte es sein, dass wir die derzeit vorgeschriebene Reduktion auch als Chance begreifen dürfen? Als Chance, unser „gewohntes“ Leben zu überdenken und zu überlegen, wie wir konkret als Einzelne – aber auch konkret als Gemeinde – unsere Art und Weise das Leben zu leben, ändern müssen.

Gern würde ich anregen, dass wir nicht über den Sinn und Unsinn von Corona-Maßnahmen diskutieren, sondern über Sinn und Unsinn unserer Lebens- und Arbeitsweise, wohlwissend, dass es da in unserer Gemeinde auch erhebliche Unterschiede der Lebensumstände gibt.

Es geht mir hier auch nicht um ein moralisierendes Geschreibe mit erhobenerm Zeigefinger.

Aber vielleicht wäre es doch möglich – ohne einander persönlich infragezustellen – nüchtern, sachlich und in allem auch wertschätzend zu überlegen, was not-wendig ist für ein gelingendes Leben ist und was nicht.

Mir ist deutlich, dass ich ganz persönlich auf manches verzichten werden muss, damit sich Dinge ändern. Und ich gebe zu, dass mich mancher Verzicht auch schmerzen wird.

Ja, manchmal habe ich auch den Wunsch, dass alles nur ein böser Traum gewesen sein möge.

Aber dann spüre ich die Sehnsucht, dass ein anderes Leben möglich wird, für mich, für uns.

Und diese Sehnsucht ist stärker als der Wunsch nach Rückkehr zum Gewohnten.

Ich habe die Hoffnung, dass es ein – für mehr Menschen als bisher – freieres, ein bekömmlicheres, ein gerechteres Leben sein wird.

In dieser Hoffnung Ihnen und Euch allen herzliche Grüße!

Bleiben Sie/bleibt Ihr – behütet!
Ihr und Euer Pastor



Einladung zu Gottesdiensten und Andachten

Mittwochs, 12 Uhr
Freitags, 13.30 Uhr
Sonnabends, 19 Uhr
Sonntags, 9.30 Uhr

Mittagsgebet mit Orgelmusik im Münster
Klimaandacht im Münster
Abendgebet vor / in der Kapelle Heiligendamm
Gottesdienst auf der Wiese oder im Münster

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Hinweise vor Ort.



Unsere Mitarbeitenden sind derzeit nur telefonisch und per E-Mail erreichbar.

PASTOR

Albrecht Jax
Klosterstraße 1b, Tel. (03 82 03) 164 39
pastor@muenstergemeinde-doberan.de

Pastor Jax ist telefonisch und per E-Mail zu folgenden Zeiten am besten zu erreichen:

Di 9–10 Uhr
Mi 16–17.30 Uhr
Do 11–12 Uhr

andere Zeiten gern nach Vereinbarung

GEMEINDEBÜRO

Anke Jantzen
Tel. (03 82 03) 164 39, Fax (03 82 03) 7 48 90
bad-doberan@elkm.de
redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de

Sprechzeiten:

Di 9–12 Uhr | Mi 14–17.30 Uhr
Do 10–12 Uhr | Fr 9–12 Uhr

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Gemeindepädagogin Anne Jax
Tel. (03 82 03) 76 07 53
Mobil (01 76) 22 20 00 98
gp@muenstergemeinde-doberan.de
Facebook: Anne Gp

KIRCHENMUSIK

Kantor Matthias Bönner
Mobil (0173) 5 20 97 82
Giso Weitendorf
Klosterstraße 1b
kantor@muenstergemeinde-doberan.de
weitendorf@muenstergemeinde-doberan.de

PFADFINDER

Familie Becker-Wichmann
Tel. (03 82 03) 85 36 86
pfadfinder-doberan@mail.de

VIKARIN

Fabienne Fronck
vikarin@muenstergemeinde-doberan.de

KÜSTEREI

Nadine Miesenburg
Tel. (03 82 03) 6 27 16
Fax (03 82 03) 77 95 89
kuester@muenstergemeinde-doberan.de

MÜNSTERVERWALTUNG

Martin Heider
Klosterstraße 2
Tel. (03 82 03) 77 95 90, Fax (03 82 03) 77 95 89
verwaltung@muenster-doberan.de
www.muenster-doberan.de

TREFFPUNKT SUPPENKÜCHE

Gemeindezentrum, Klosterstraße 1b
Mobil (01 76) 64 82 18 35
suppenkueche@muenstergemeinde-doberan.de
www.eintellersuppe.de



Der Treffpunkt Suppenküche ist derzeit geschlossen.

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Sven Jantzen
Brodhäger Weg 3
Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54
friedhof@muenstergemeinde-doberan.de

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–11 Uhr und gern nach Vereinbarung

EV. KRANKENHAUSSEELSORGE

Pastorin i. R. A. Schmidt
Tel. (03 82 03) 77 58 90

 **Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Bad Doberan**

